„Flüsterflug Kölsch & höösch“ ist das neue Reiseziel Sr. Tollität „Luftflotte“

-hgj/nj- Eine neue Destination präsentierte die Kölner Karnevalsgesellschaft Sr. Tollität „Luftflotte“ der eigenen Mannschaft sowie zahlreichen Passagieren befreundeter Kölner Gesellschaften. Nicht der Gürzenich oder der übliche Heimatflughafen dem DORINT am Heumarkt, stand gestern Abend (24. Januar 2025) als Reiseziel im Flugplan, sondern das im Kölner Karneval sehr beliebte Ziel DORINT an der Messe.

Hier startete der Jungfernflug des neuen karnevalistischen Formats „Flüsterflug Kölsch & höösch“ der 1927 gegründeten „Luftflotte“, wie von Pressesprecher Eric Haeming zu erfahren war. Da der Bankettsaal im DORINT am Heumarkt für diesen Abend bereits gebucht war, buchte man mit Unterstützung ihres innerstädtischen Heimatflughafens kurzerhand um. Nach dem Check-in folgt um 19.00 Uhr der leise Abflug in die närrisch bevorstehenden Stunden des Flüsterfluges.

Im Anschluß des Willkommengrusses durch Harald Kloiber (Präsident und 1. Vorsitzender), gehörte die erste halbe Stunde des Bordprogramms, dem Corps der grün-weißem Rezag Husaren der Porzer Ehrengarde, welche die Stimmung in den ersten Minuten ihrer pulsierenden Tänze weit nach oben trieb. Nach zahlreichen gewagten Figuren, Hebungen und reichlich Akrobatik hinsichtlich Tempos, Akrobatik und Präsenz des Tanzcorps, stellte das Publikum fest, daß dies in seiner Art im rheinischen Karneval kaum zu überbieten ist.

Nach den Zugaben des Tanzpaares Stefanie Vogelsberg und Dominik Hinz und deren tanzenden Kameraden folgte der Abmarsch, so daß die närrischen Gäste und Luftflotten-Mitglieder Boris Müller in der Type des unvergessenen Hans Hachenberg als „Doof Noß“ Gehör schenken konnten. Sodann folgte nach Tanz und Rede der Wechsel des Genres zu „Klabes“, bei dem die Akteure (Stefan Göbel, Klaus Jansen und Bernd Kistermann) mit Flitsch, Gitarre, Kontrabass und Gesängen für einen kompakten Sound sorgten. Erstmalig auf dem Podium der „Luftflotte“, präsentierte Jörg Hammerschmidt als Stimmenimitator, Parodist und „kluger Verrückter“ in ganzer Länge seiner Bühnen-Performens die Lachmuskeln im Parkett.

Auch hier wieder, wie bei allen Künstlern des Abends, Zugabe, Abmarsch und Bühne frei für das Tanzcorps Sr. Tollität „Luftflotte“, welche der ganze Stolz ihrer gleichnamigen KG sind. Hier präsentierten alle 18 Tänzerinnen und Tänzer den Anspruch jedes närrischen Auditoriums, den dieses in Qualität

und Professionalität auf Kölner Bühnen und darüber hinaus erleben möchten. Für den nach dem Tanzcorps folgenden urwüchsigen Künstler „King Size Dick“ (Hans Ganss) und dessen musikalischen Repertoire, überraschte man den Künstler, durch die Auszeichnung des „Großen Verdienstordens“, welcher seit 1986 in 15 Sessionen nur siebzehn Mal an verdiente Persönlichkeiten verliehen wurde und somit eine besondere Rarität im Kölschen Fastelovend darstellt.

Zu den gehörten nach Harald Kloiber und des gesamten Vorstands der „Luftflotte“ als erste Gratulanten, Jörg Runge und Thomas Cüpper, die als „Dä Tuppes vum Land“ und als „Et Klimpermännche“ in Reimform, sowie Klaaf, Verzäll und ur-kölschen Liedgut vor den Gästen im DORINT an der Messe brillierten. In die Zielgerade des ersten „Flüsterflug Kölsch & höösch“ gehörte das Podium den Tänzerinnen und Tänzern der Traditionstanzgruppe „Hellige Knäächte un Mägde“, die wie die Grosse von 1823, die Roten Funken und das Festkomitee zu den Gründern des heutigen Fastelovends der Domstadt gehören.

Abschließend krönten die „Rabaue“ mit alten und neuen, sowie den Hits zur Session 2025, den Abend auf der Schäl Sick, wonach man auf die gelungene Premiere des neuen Formats in der Bierstube „Düx“ bis spät in die Nacht weiterfeierte.

Quelle (Text): © 2025 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de; Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de sowie Jürgen Vahlenkamp
Abdruck nur gegen Honorar und Beleg
Mehr von typischkölsch.de unter http://typischkoelsch.cologne/ und https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/